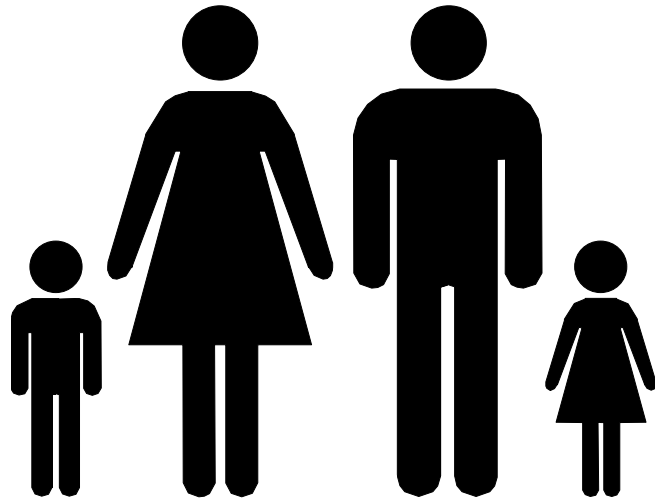


11 Soziales



11 SOZIALES

Nr.		Seite
01	Verteilung der Sozial- und Jugendhilfe nach Fallzahlen	137
02	Einnahmen und Ausgaben der Sozial- und Jugendhilfe	138
09	Kinder und Kindergärten nach Stadtteilen	139
13	Vormundschaften, Pflegschaften und Beistandschaften für Minderjährige	140
14	Jugendgerichtshilfe	140
15	Verfügbare Plätze in den Altenpflegeheimen der Stadt Ulm	141
16	Empfänger von Wohngeld	141
Abb. 22 Ausgaben nach ausgewählten Hilfearten		138

11 Sozialwesen

Erläuterungen

Sozialhilfe

Sozialhilfe gemäß dem Sozialgesetzbuch XII ist der Teil des Systems der sozialen Sicherheit, der zur Sicherung der Existenz verschiedene staatliche Leistungen in Fällen individueller Notlage zur Verfügung stellt.

Die Aufgabe der Sozialhilfe ist es, den Leistungsberechtigten die Führung eines Lebens zu ermöglichen, das der Würde des Menschen entspricht. Die Sozialhilfe umfasst dabei verschiedene Leistungsarten:

- Hilfe zum Lebensunterhalt
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
- Hilfen zur Gesundheit
- Eingliederungshilfe für behinderte Menschen
- Hilfe zur Pflege
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten
- Hilfe in anderen Lebenslagen

Die Leistung soll die Leistungsberechtigten so weit wie möglich befähigen, unabhängig von ihr zu leben. Darauf haben auch die Leistungsberechtigten nach ihren Kräften hinzuarbeiten. Sozialhilfe erhält nicht, wer sich vor allem durch Einsatz seiner Arbeitskraft, seines Einkommens und seines Vermögens selbst helfen kann oder wer die erforderliche Leistung von anderen, insbesondere von Angehörigen oder von Trägern anderer Sozialleistungen, erhält.

Zur Sozialhilfe gehören ferner auch die Leistungen nach Asylbewerberleistungsgesetz für insbesondere hilfebedürftige Asylbewerber und geduldete Personen.

Zu den in der Folge aufgeführten sog. sonstigen Leistungen gehören unter anderem die Kriegsopferversorge und die Landesblindenhilfe.

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und Hilfe zum Lebensunterhalt

Diese existenzsichernden Leistungen umfassen die notwendigen Aufwendungen für den täglichen Lebensunterhalt sowie die angemessenen Kosten der Unterkunft.

Die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ist eine besondere Leistung der Sozialhilfe. Sie wird lediglich auf Antrag für Personen geleistet, die das 18. Lebensjahr vollendet haben und entweder das gesetzliche Renteneintrittsalter erreicht haben oder dauerhaft voll erwerbsgemindert im Sinne der Rentenversicherung sind. Voraussetzung ist, dass sie ihren

notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln, besonders aus ihrem Einkommen und Vermögen, oder dem ihres Ehegatten oder Lebenspartners, bestreiten können.

Der notwendige Lebensunterhalt umfasst v.a. Ernährung, Unterkunft, Kleidung, Körperpflege, Hausrat, Heizung und persönliche Bedürfnisse des täglichen Lebens.

Sofern kein Anspruch auf Grundsicherungsleistungen besteht, kann stattdessen Hilfe zum Lebensunterhalt in Betracht kommen, z.B. für Personen mit befristeter Erwerbsminderungsrente, Kinder von Grundsicherungsberechtigten. Der Umfang der Leistungen deckt sich grundsätzlich mit denen der Grundsicherung.

Eingliederungshilfe

Bei der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung geht es darum, eine drohende Behinderung zu verhindern, eine vorhandene Behinderung sowie deren Folgen zu beseitigen beziehungsweise zu mildern sowie Menschen mit Behinderung in die Gesellschaft einzugliedern. Hierzu gehört insbesondere, ihnen die Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen oder zu erleichtern, ihnen die Ausübung eines angemessenen Berufs oder einer sonstigen angemessenen Tätigkeit zu ermöglichen oder sie so weit wie möglich unabhängig von Pflege zu machen. Die Eingliederungshilfeleistungen umfassen Leistungen zur Medizinischen Rehabilitation, Teilhabe am Arbeitsleben und Teilhabe an der Gesellschaft. Bis 2019 ist die Eingliederungshilfe noch eine Leistung der Sozialhilfe. Danach wird sie durch die Regelungen des Bundesteilhabegesetzes in das Sozialgesetzbuch Neuntes Buch (SGB IX) überführt.

Hilfe zur Pflege

Die Hilfe zur Pflege ist eine Leistung der Sozialhilfe, durch die pflegebedürftige Menschen in ihrem täglichen Leben unterstützt werden. Sie kommt insbesondere dann in Betracht, wenn Leistungen der Pflegeversicherung oder eigene Mittel nicht oder nicht ausreichend vorhanden sind. Die Hilfe zur Pflege umfasst insbesondere Pflegegeld, häusliche Pflegehilfe, Kurzzeit- und Verhinderungspflege sowie stationäre Pflege.

Ambulante Leistungen, die es den Bedürftigen ermöglichen, weiterhin in ihrer vertrauten Umgebung zu leben, haben dabei Vorrang.

Öffentliche Jugendhilfe

Jugendhilfe fördert junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung, berät und unterstützt Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung und trägt dazu bei, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien, sowie eine Kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen. Um dies zu erreichen werden Angebote zur Prävention vorgehalten, Leistungen der Jugendhilfe im Einzelfall gewährt, aber auch Maßnahmen zur Intervention bei Kindeswohlgefährdung durchgeführt.

Wohngeld nach dem Wohngeldgesetz

Wohngeld nach dem Wohngeldgesetz beinhaltet Leistungen an private Haushalte zur wirtschaftlichen Sicherung angemessenen familiengerechten Wohnens. Das Wohngeld wird als Zuschuss zur Miete (Mietzuschuss) oder zur Belastung (Lastenzuschuss) für den selbst genutzten Wohnraum geleistet.

Wohngeldempfänger/innen

Wohngeldempfänger/innen sind jene Personen, die im Berichtszeitpunkt bzw. -zeitraum einen bewilligten Anspruch auf die Gewährung von Wohngeld haben. Antragsberechtigt für die Gewährung von Wohngeld sind Mieter und Nutzungsberechtigte von Wohnraum, Heimbewohner sowie Eigentümer eines eigenen Hauses oder einer Eigentumswohnung und Inhaber eines eigentumsähnlichen Dauerwohnrechts.

1101 Verteilung der Sozial- und Jugendhilfe nach Fallzahlen

Quelle: Verwaltungs-Informationssystem

Stand: 31.12. des Berichtsjahres

Jahr Hilfeart	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Sozialhilfe	3.269	3.245	3.157	2.990	2.811	2.682
Grundsicherung für Arbeitssuchende	3.131	3.075	2.965	2.862	2.926	2.959
Sozialhilfe nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	554	960	392	172	113	88
Leistungen der Jugendhilfe 1)	644	634	995	923	793	744
Unterhaltsvorschuss	585	453	458	506	534	533
Sonstige Leistungen	-	-	-	-	-	-
Insgesamt 2)	8.182	8.367	7.967	7.453	7.177	7.006

1) ab 2016 ohne Übernahme von Kindergartenbeiträgen

2) Erhält eine Person mehrere Hilfen gleichzeitig, wird diese für jede Hilfeart als ein Fall gezählt.

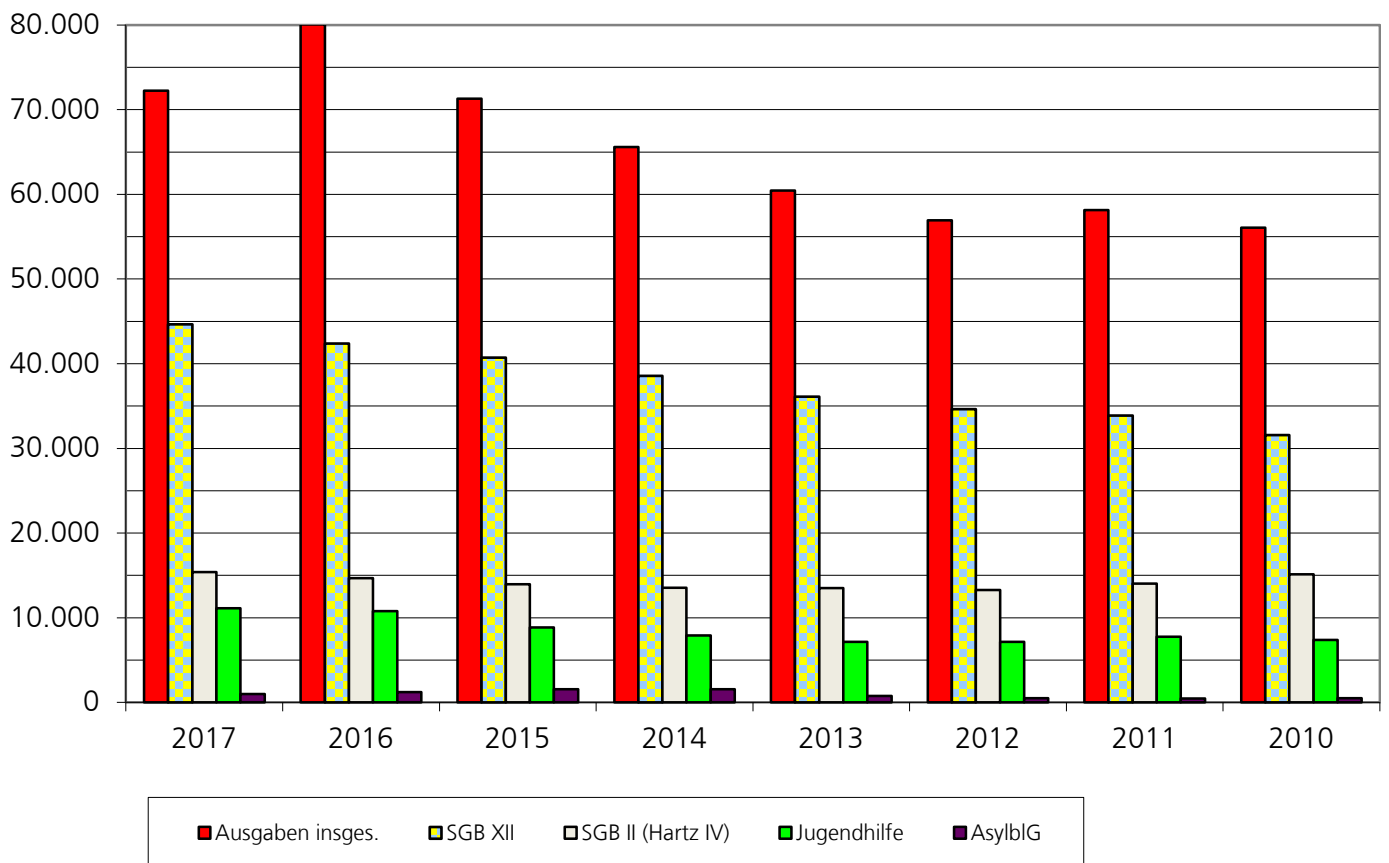
1102 Einnahmen und Ausgaben der Sozial- und Jugendhilfe 1)

Quelle: Verwaltungs-Informationssystem

Stand: 31.12. des Berichtsjahres

Jahr	2017		2016		2015		2014	
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Hilfeart	in T€							
Sozialhilfe	12.895	44.650	11.897	42.375	12.904	40.727	13.689	38.561
Grundsicherung für Arbeitssuchende	7.473	15.403	5.730	14.663	5.524	13.962	5.320	13.528
Sozialhilfe nach Asylbewerberleistungsgesetz 2)		987	-	1.207	-	1.540	-	1.575
Leistungen der Jugendhilfe	4.806	11.108	4.771	10.778	1.694	8.852	1.622	7.908
Unterhaltsvorschuss 2) 3)		-110	-	159	-	60	-	-63
Sonstige Leistungen 2)		207	-	468	-	472	-	3.441
Insgesamt	25.174	72.245	34.689	80.064	24.516	71.291	22.831	65.576

Abb. 22 Ausgaben nach ausgewählten Hilfearten in T€



1) Siehe auch die Anmerkung und die Fußnoten zu Tabelle 1101

2) Zuschussbedarf

3) kommunaler Zuschussbedarf

1109 Kinder und Kindertagesstätten nach Stadtteilen

Quellen: Kindertagesstättenstatistik des Fachbereich Bildung und Soziales

Stand: 30.06.2017

Stadtteil	Kinder- tagesst. insges.	Plätze in Kindertagesstätten				Betreute Kinder				
		von...bis...unter Jahren			zusam- men	von...bis...unter Jahren			zusam- men	dar. mit Migra- tionshintergrund
		0 - u. 3	3 - u. 6	6 u. älter		0 - u. 3	3 - u. 6	6 u. älter		
Mitte	9	144	325	-	469	113	338	-	451	251
Oststadt	7	54	243	25	322	50	242	21	313	136
Böfingen	7	112	323	-	435	87	319	-	406	273
Weststadt	16	209	726	88	1.023	207	700	74	981	505
Eselsberg	15	167	542	25	734	131	547	22	700	355
Söflingen	8	85	289	-	374	78	284	-	362	128
Grimmelfingen	3	14	63	-	77	5	59	-	64	26
Wiblingen	11	95	473	5	573	82	481	2	565	402
Donautal	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Jungingen	3	30	134	-	164	29	133	-	162	38
Unterweiler	1	15	40	-	55	7	38	-	45	9
Mähringen	1	5	37	-	42	3	35	-	38	11
Eggingen	1	12	33	-	45	6	35	-	41	6
Ermingen	1	15	43	-	58	17	33	-	-	9
Donaustetten	1	12	48	-	60	13	46	-	59	18
Gögglingen	2	20	96	-	116	17	79	-	96	28
Einsingen	2	44	61	-	105	26	88	-	114	36
Lehr	3	30	98	-	128	26	89	-	115	43
Summe	91	1.063	3.574	143	4.780	897	3.546	119	4.512	2.274
nachrichtl: Betriebl. Kinder- tagesstätten- Plätze für Ulmer Kinder	9	138	152	-	290	103	113	-	216	78
Insgesamt:	100	1.201	3.726	143	5.070	1.000	3.659	119	4.728	2.352
2017	91	1.063	3.574	143	4.780	897	3.546	119	4.512	2.274
2016	91	1.056	3.563	143	4.762	821	3.524	132	4.477	2.129
2015	92	1.041	3.580	162	4.783	824	3.388	141	4.191	2.071
2014	92	1.018	3.629	162	4.809	615	3.706	130	4.451	2.068
2013	92	656	3.558	182	4.396	487	3.717	145	4.349	2.014
2012	91	605	3.565	197	4.367	572	3.557	165	4.294	1.960
2011	89	592	3.498	197	4.287	600	3.505	159	4.264	1.928
2010	90	554	3.509	207	4.270	502	3.480	155	4.137	1.883
2009	91	433	3.560	220	4.213	338	3.490	184	4.012	1.710

1113 Vormundschaften, Pflegschaften und Beistandschaften für Minderjährige

Quelle: Fachbereich Bildung und Soziales

Jahr	Minderjährige unter						Beistandschaft des Jugendamts
	Amts-		sonstiger Pflegschaft 1)				
	vormund- schaft	pfleg- schaft	insgesamt	darunter 2)			
			Unterhaltspflegschaft	Sorgerechtpflegschaft			
1975	130	720	72		6	48	131
1980	118	718	96		18	50	133
1985	60	849	96		10	60	161
1990	74	1.064	110		-	67	120
1995	38	1.332	25		-	12	47
2000	43	- 3)	24		-	24	1.367
2005	30	-	66		-	66	1.411
2006	28	-	32		-	32	1.305
2007	19	-	36		-	36	1.271
2008	31	-	40		-	40	1.291
2009	26	-	48		-	48	1.289
2010	26	-	42		-	42	1.284
2011	28	-	47		-	47	1.273
2012	32	-	23		-	23	1.487
2013	66	-	30		-	30	1.385
2014	65	-	28		-	28	1.496
2015	85	-	33		-	33	1.130
2016	101	-	40		-	40	1.005
2017	65	-	26		-	26	960

1) Pflegschaften nach § 1666 und § 1909 BGB

2) Neben der Unterhalts- und der Sorgerechtpflegschaft gibt es noch die Ergänzungspflegschaft

3) In Beistandschaften übergegangen

1114 Jugendgerichtshilfe

Quelle: Fachbereich Bildung und Soziales

Jahr	Fälle der Jugendgerichtshilfe				Deliktarten					
	insge- samt	darunter			Ver- brechen	Körper- verletzung	Diebstahl	Drogen	Verkehr	Sonstiges
		Aus- länder	weib- lich	unter 18 Jahren						
Anteil in %										
1990	556	223	106	342	2,7	8,8	44,4	6,5	17,8	19,8
1995	599	256	121	292	2,8	11,2	38,7	9,4	11,5	26,4
1999	673	265	109	406	3,3	11,7	37,9	11,0	8,3	27,3
2000	766	286	169	437	3,1	10,8	33,7	13,1	10,2	29,1
2005	737	256	160	401	1,0	7,9	28,0	38,4	6,4	18,3
2006	763	245	137	464	2,9	7,4	36,3	27,3	2,6	23,5
2007	713	242	150	437	1,2	9,7	42,4	24,7	2,2	19,8
2008	681	201	127	376	1,0	13,0	26,0	29,0	6,0	25,0
2009	594	205	144	312	1,2	11,7	38,6	14,4	5,1	29,0
2010	594	206	129	297	5,6	13,6	22,6	25,7	6,3	26,2
2011	646	227	155	358	2,1	10,9	17,4	41,9	3,5	24,2
2012	801	294	176	434	3,2	20,7	20,9	20,2	3,3	31,7
2013	618	246	159	351	0,9	25,1	18,6	12,3	3,8	39,3
2014	536	195	153	321	1,1	6,5	11,3	56,1	4,4	20,6
2015	616	259	169	364	2,5	5,9	8,0	44,8	2,0	36,8
2016	729	298	191	370	1,9	10,0	16,6	22,9	4,9	43,7
2017	773	475	191	406	0,3	6,3	15,5	35,1	2,8	40,0

1115 Verfügbare Plätze in den Altenpflegeheimen der Stadt Ulm

Quelle: Fachbereich Bildung und Soziales

Stand: 31.12. des Berichtsjahres

Jahr	1990	1995	2000	2005	2010	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Stadt. Altenpflegeheim											
Wiblingen	154	143	143	148	143	143	143	143	143	143	-
Ev. Altenpflegeheim											
Dreifaligkeitshof	124	60	158	158	140	138	136	138	134	134	135
Kath. Altenpflegeheim											
St. Annastift	120	120	156	156	141	141	141	141	141	141	141
Kath. Altenpflegeheim											
Clarissenhof	138	136	136	72	135	135	135	135	135	135	135
Elisabethenhaus	68	152	160	161	151	145	143	143	141	141	148
PRO SENIORE,											
Residenz Friedrichsau	-	-	248	170	206	206	206	206	206	206	206
Curanum-Seniorenstift	-	-	47	47	48	48	48	48	48	48	48
Arbeiter-Samariter-Bund											
Ulmer Hausgemeinschaften	-	-	15	134	80	80	80	80	80	80	80
Arbeiter-Samariter-Bund											
Seniorenheim Brauerviertel	-	-	-	-	-	34	34	34	34	34	34
Arbeiterwohlfahrt											
Seniorenzentrum Weststadt	-	-	-	-	84	84	84	84	84	88	84
Haus Michael Böfingen	-	-	-	-	118	118	118	118	118	118	118
Haus Schillerhöhe	-	-	-	-	-	-	-	-	22	20	20
Plätze gesamt	604	611	1.063	1.046	1.246	1.272	1.268	1.270	1.286	1.288	1.149

1116 Empfänger von Wohngeld

Quelle: Stat. Landesamt Baden-Württemberg, Internet Regionaldaten, Bericht K VII 1j;

Stand: 31.12. des Berichtsjahres

Jahr	Haushalte			Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch je Haushalt		
	ins-gesamt ¹⁾	davon mit		ins-gesamt	davon mit	
		Mietzuschuss	Lastenzuschuss		Mietzuschuss	Lastenzuschuss
Anzahl	EUR		EUR		EUR	
2005	1.023	996	27	87	86	132
2006	913	885	28	85	83	129
2007	856	831	25	85	84	113
2008	794	765	29	90	89	114
2009	1.157	1.120	37	132	131	175
2010	1.133	1.097	36	132	131	154
2011	1.031	1.001	30	121	121	122
2012	977	951	26	121	120	142
2013	873	847	26	118	117	172
2014	807	787	20	124	123	180
2015	614	598	16	124	121	208
2016	893	869	24	179	175	294
2017	950	923	27	169	167	244

1) Im letzten Monat des Berichtsjahres.